



Hinweise zum Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 im Land Brandenburg

POLNISCH

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-200

Fax: 03378 209-232

Internet: www.lisum.brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Mai 2007*

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
Grundsätzliche Orientierungen	6
Kompetenzen und Inhalte	7
Anhang	10

Vorbemerkungen

Die Verständigung auf Kerncurricula, wie sie zwischen den drei Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gelungen ist, zeigt eine veränderte Auffassung über zeitgemäßes Lehren und Lernen.

Dabei kommt der Kompetenzentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. Unabhängig davon, dass die Diskussion über entsprechende Modelle erst begonnen hat, gilt doch übereinstimmend, dass das Individuum Kompetenzen zur Hand haben sollte, *Anforderungssituationen* zu bewältigen, wie z.B.

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen zu können,
- Fertigkeiten zu besitzen, um sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs zu verstehen,
- bei der Durchführung von Handlungen verfügbare Fertigkeiten einzusetzen.

Die Kerncurricula leisten darüber hinaus eine Verständigung über Standards im jeweiligen Fach. Als Standard gilt dabei die zu einem bestimmten Zeitpunkt verbindlich erwartete qualitative Ausprägung einer Kompetenz.

In diesem Sinne soll dieses Material eine Hilfe sein, den Umstellungsprozess von den Rahmenplänen zum Kerncurriculum zu erleichtern.

Die Kerncurricula sind als Bestandteil des Rahmenlehrplans für das Schuljahr 2006/2007 in Kraft gesetzt worden. Sie gelten für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten, und sie sind die Grundlage für die Abiturprüfungen des Schuljahres 2009/2010.

Grundsätzliche Orientierungen

Mit dem neuen Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (Kerncurriculum) gehen im Vergleich mit den bisherigen Verbindlichen curricularen Vorgaben (VcV) für die Fremdsprachenfächer Englisch und Französisch bzw. den alten Rahmenplänen Polnisch, Russisch und Spanisch Veränderungen inhaltlicher und methodischer Art einher, die beim Erstellen des schuleigenen Lehrplans für den Unterricht in der Jahrgangsstufe 11 und der sich daraus ergebenden Planung und Gestaltung des Unterrichts Berücksichtigung finden müssen. Von Vorteil wird dabei sein, dass das Kerncurriculum weitgehend gleiche Vorgaben und Hinweise für die einzelnen Fremdsprachenfächer enthält.

Im Gegensatz zu den alten Rahmenplänen bzw. den VcV ist das Kerncurriculum eindeutig kompetenz- und standardorientiert, das heißt Ziel des Unterrichts ist die Entwicklung von Kompetenzen, die auf die Erreichung abschlussorientierter Standards ausgerichtet sind. Diese sind nicht nur Messinstrument für die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung, sondern bieten Lehrkräften wie auch Lernenden Orientierung für erfolgreiches Handeln, indem sie die Grundlage für ergebnisorientierte Beratungsgespräche bzw. Selbsteinschätzung und Selbststeuerung eigener Lernwege und -strategien der Schülerinnen und Schüler bilden.

Über die alten Rahmenpläne bzw. VcV für die genannten Fremdsprachenfächer hinaus werden nicht nur zu erreichende Niveaus der Sprachbeherrschung im Bereich der kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Textrezeption und -produktion beschrieben, sondern auch Standards für fremdsprachige Handlungsfähigkeit in den Bereichen der kommunikativen, methodischen und interkulturellen Kompetenz für Grund- und Leistungskursniveau definiert. Neu ist dabei die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien im Bereich Sprachmittlung als Bestandteil kommunikativer Kompetenz und von Strategien der Präsentation als Bestandteil methodischer Kompetenz.

Obwohl durch die Wertigkeit von Klausuren und schriftlichem Abitur die schriftliche Sprachproduktion im Unterricht einen hohen Stellenwert einnimmt, unterstreicht das Kerncurriculum gleichzeitig die besondere Bedeutung der mündlichen Sprachproduktion und der mündlichen Rezeption für die Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft. Das schließt unter anderem die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitsmittel in Vorbereitung auf zukünftige berufs- und wissenschaftsorientierte Kommunikation, auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der Beherrschung von Fremdsprachen, ein.

Im Bereich der methodischen Kompetenz, insbesondere beim Umgang mit Texten und Medien, wird eine unterschiedliche Akzentuierung hinsichtlich der zu erreichenden Standards im Grund- und Leistungskurs vorgenommen. Speziell die Arbeit an literarischen Texten tritt im Grundkurs deutlich hinter die Arbeit an Sach- und Fachtexten zurück. Wird hier an literarischen Texten gearbeitet, sind bei der Analyse nicht die formalen Aspekte vordringlich, sondern die Inhalte.

Die kompetenzorientierte Arbeit im Unterricht erfolgt exemplarisch innerhalb verbindlicher Themenfelder, aus denen die Lehrkraft mögliche Inhalte auswählen kann (siehe KC, Kapitel 5). Bei der Auswahl der Texte und Medien ist zu berücksichtigen, dass mit ihrer Hilfe Kompetenzzuwachs in den verschiedenen Dimensionen- und nicht vornehmlich Zuwachs an Sachkenntnissen – zu erzielen ist.

Kompetenzen und Inhalte

Für den erfolgreichen Kompetenzerwerb in der Qualifikationsphase sollten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn dieser Phase bestimmte Eingangsvoraussetzungen (siehe KC, Kapitel 3.1) erfüllen. Der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe kommt beim Übergang in die Qualifikationsphase eine Brückenfunktion zu, so auch mit Blick auf den Ausgleich unterschiedlicher Voraussetzungen bei den Schülerinnen und Schülern vor Eintritt in die Qualifikationsphase.

Um die Eingangsvoraussetzungen der Kerncurricula zu erreichen, müssen bestimmte Kompetenzen aufgebaut werden und konkrete Inhalte sowie Methoden in der Jahrgangsstufe 11 berücksichtigt werden. Die Qualifikationserwartungen zum Abschluss der Jahrgangsstufe 10 nach dem gültigen Rahmenlehrplan Polnisch (August 2002) können nicht voll den Eingangsvoraussetzungen des Kerncurriculums für die Qualifikationsphase entsprechen.

Neben der Sicherung dieser Eingangsvoraussetzungen muss die Jahrgangsstufe 11 wesentliche Anforderungen der Qualifikationsphase im Blick haben. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung fachlicher Kompetenz. Aus der nachfolgenden Übersicht gehen die besonderen Schwerpunkte für die einzelnen Bereiche hervor.

Übersicht über Kompetenzen und Lösungsvorschläge

Kompetenz		Lösungsvorschläge
Kommunikative Kompetenz	Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> gezielter Einsatz von Hör- bzw. Sehtexten und Gesprächen mit dem Ziel, Hauptaussagen bzw. Einzelinformationen zu alltäglichen gesellschaftsbezogenen und persönlichen Themen zu verstehen
		<ul style="list-style-type: none"> Anwendung einer deutlich artikulierten Standardsprache
		<ul style="list-style-type: none"> zunehmende Anwendung von authentischen Texten unterschiedlicher Textsorten über vertraute Themen
	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> gezielte Übungen mit Anwendung unterschiedlicher Sprachmittel, um an persönlichen Gesprächen zu vertrauten Themen teilzunehmen und persönlich Stellung zu nehmen
		<ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Entwicklung eines weitgehend freien, zusammenhängenden und im natürlichen Tempo vorgetragenen Sprechens
		<ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Entwicklung des schriftlichen Mitteilens bezogen auf das Erarbeiten von Texten zu unterschiedlichen Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler (mit und ohne Hilfsmittel)
Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> gezielte Übungen zur Entwicklung des sinngemäßen Übertragens, sowohl mündlich als auch schriftlich, zu bekannten Themenbereichen vom Polnischen ins Deutsche und umgekehrt 	
	<ul style="list-style-type: none"> zweisprachiges Agieren in simulierten interkulturellen Kontexten 	
Interkulturelle Kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> zunehmende Entwicklung des Verständnisses für andere Menschen und deren Kultur (polnische Kultur, Geschichte, Mentalität) und des erfolgreichen Handelns in einem interkulturellen Kontext.
Methodenkompetenz		<ul style="list-style-type: none"> (ggf.) Vermitteln, Üben und Anwenden grundlegender Strategien und Techniken für das selbstständige Lernen und Arbeiten, insbesondere Texterschließungsverfahren und einfache Präsentationsformen
		<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Arbeitsprozesse in verschiedenen Sozialformen zielgerichtet organisieren
		<ul style="list-style-type: none"> Nachschlagewerke und andere Hilfsmittel zielgerichtet nutzen

Im Hinblick auf den Erwerb von Kompetenzen müssen die von den Schülerinnen und Schülern genutzten Lern- und Arbeitsmethoden in einem besonderen Maß beachtet und weiterentwickelt werden. Das soll sie in die Lage versetzen, das Gelernte bewusst, zielorientiert, selbstständig und ökonomisch anzuwenden. Hierzu gehören zum Beispiel:

- Weiterentwicklung von Techniken, um z.B. ein begonnenes Gespräch mit begrenzten Mitteln fortzusetzen (Nachfragen, Umschreibungstechniken, Vereinfachungsstrategien),
- Verfahren zur Produktion von Texten unterschiedlicher Art,
- Inszenieren, Rekonstruieren oder Fortschreiben von Texten, Formulieren von neuen Texten auf der Grundlage von Textmustern,
- Präsentation von fremdsprachigen Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen unter sinnvollem Einsatz von Medien,
- kriteriengestützte Einschätzung von Präsentationen,
- Techniken des Umgangs mit neuen Medien, z.B. Training des verstehenden Hörens und freien Sprechens (Radiosendungen, Liedtexte, polnische Videodokumente, Film, Erstellen von Interviews, Internetseiten),
- sinnvolle Nutzung von Internet, Bibliotheken, Sekundärliteratur, Nachschlagewerken,
- Verfahren des Lernens bezogen auf Wortschatz und Grammatik,
- Anfertigen von Stichwörtern, Gliederungen und Zusammenfassungen,
- Techniken des Recherchierens,
- Strategien der Selbstkontrolle und Selbstkorrektur,
- Befähigung zur Auseinandersetzung mit der sozialen, kulturellen und politischen Lage Polens, der dort lebenden Menschen und persönliche Stellungnahme zu dieser Problematik.

Die Gestaltung von Aufgaben muss sich zunehmend an den Anforderungen des KC orientieren, d.h., Aufgabenstellungen sind so zu gestalten, dass sie zur Vertiefung der Kompetenzen beitragen. Das erfordert, dass sie so offen sind, dass sie den Schülerinnen und Schülern eigene Gestaltungsleistungen abverlangen, z.B. in Projekten, und auf lebens- und arbeitsweltbezogene Textformate abzielen. Merkmale dieser veränderten Aufgabenkultur sind:

- Einbettung in Kontexte, um Lebensweltbezug zu ermöglichen,
- Festigung grundlegenden Wissens, ohne kleinschrittig Detailwissen abzufragen,
- Anregung, Wissen aus dem Unterrichtskontext herauszulösen und auf neue, ungewohnte Situationen zu übertragen,
- Erlernen von Strategien zur Lösung von Problemstellungen.

Im Hinblick auf die Auswahl von Themen werden folgende Empfehlungen gegeben:

1. Kurshalbjahr: Individuum und Gesellschaft

- **W świecie młodzieży i dorosłych:**
 - zyciorys
 - lata wieku dorastających
 - wpływ otoczenia na młodego człowieka
 - plany na przyszłość
 - wolny czas- ferie, wakacje, urlop
 - podróżowanie z rodzicami i bez
 - zorganizowany urlop lub indywidualny odpoczynek
 - urlop w mieście lub na wsi (agroturystyka)
 - wakacje pod namiotem
 - wyjazd za granicę
 - biuro podróży (reklama)

- moja wymarzona podróż
- artykuły prasowe (z gazet i czasopism) na poszczególne tematy

2. Kurshalbjahr: Nationale und kulturelle Identität

- **Wybrane aspekty z życia kulturalnego w Polsce:**

- **malarstwo** (Jan Matejko, Stanisław Wyspiański)

- wystawy sztuki
 - opis obrazów
 - mój ulubiony malarz
 - **film:**
 - współcześni aktorzy
 - reżyserowie (Andrzej Wajda i Roman Polański)
 - mój ulubiony malarz
 - współcześni polscy aktorzy
 - mój ulubiony film
 - polska kinematografia.

Sowohl im 1. Kurshalbjahr als auch im 2. Kurshalbjahr ist darauf zu achten, dass bestimmte Sprachmittel in ausreichendem Maß beherrscht werden. Hierzu gehören insbesondere die Deklination der Substantive, Adjektive und Pronomen. Bei den Verben sind das die Erscheinungen Konjugation der Verben in allen Zeitformen, Gebrauch der Aspekte, Irrealis, Imperativ, Partizipien (Einführung) und Adjektiv/Adverb.

Anhang

Schnittmenge der Inhalte für den Unterricht in der Qualifikationsphase

Vorläufiger Rahmenplan	Rahmenlehrplan (Kerncurriculum)
1. Kurshalbjahr: Individuum und Gesellschaft	
<ul style="list-style-type: none"> - polski dzień powszedni - sens życia w Polsce i u nas - młodzi ludzie w Polsce 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Młodzi ludzie dzisiaj/ Junge Menschen heute (młodość/ Jugend</u> wolny czas/Freizeit subkultury/ Subkulturen uzależnienia/ Abhängigkeiten zagrożenia/ Gefahren plany życiowe/ Lebensentwürfe)polski dzień powszedni
<ul style="list-style-type: none"> - konflikt generacji - wizyta w polskiej szkole - rozmowy z polskimi mieszkańcami naszego miasta - starsi ludzie 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Stosunki międzyludzkie/ zwischenmenschliche Beziehungen</u> miłość/ Liebe partnerstwo/ Partnerschaft współżycie pokoleń/Zusammenleben der Generationen rodzina/ Familie
<ul style="list-style-type: none"> - emancypacja kobiet 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Rola kobiety w społeczeństwie/ Rolle der Frau in der Gesellschaft</u>
2. Kurshalbjahr: Nationale und kulturelle Identität	
<ul style="list-style-type: none"> - pielgrzymka do Częstochowy - wiara czy tradycja - emigracja i jej przyczyny - powstanie państwa polskiego - Polonia za granicą 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wybrane zagadnienia z polskiej historii/Ausgewählte Aspekte der polnischen Geschichte (powstanie narodowego państwa polskiego/ Gründung des polnischen Nationalstaates</u> renesans/Renaissance rozbiory Polski/Teilung Polens II Wojna Światowa/Zweiter Weltkrieg Solidarność/Entstehung von Solidarność rola kościoła w Polsce/ Rolle der katholischen Kirche in Polen wybitne osobistości w historii Polski/ bedeutende Persönlichkeiten in der Geschichte Polens)

<ul style="list-style-type: none"> - polacy i Niemcy – stereotypy i rzeczywistość - polskie zwyczaje, obyczaje i tradycje - polskość 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Stosunki polsko- niemieckie dawniej i dziś/ Deutsch-polnische Beziehungen früher und heute</u> (zwyczaje/ Sitten obyczaje/ Bräuche tradycje/ Traditionen stereotypy/ Klischees trendy/ Trends) 	<ul style="list-style-type: none"> - Polacy i Niemcy – stereotypy i rzeczywistość - polskie zwyczaje, obyczaje i tradycje - Polskość
<ul style="list-style-type: none"> - odkrycia Marii Currie Skłodowskiej - muzyka i sztuka - święta w Polsce 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Wybrane aspekty życia kulturalnego w Polsce/Ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens in Polen</u> (literatura/Literatur malarstwo/Malerei film/Film teatr/Theater muzyka/Musik) 	<ul style="list-style-type: none"> - odkrycia Marii Currie Skłodowskiej - muzyka i sztuka - święta w Polsce